

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Jugendgemeinderat

Beteiligung:

Betreff:

**Ideen zu einem Nutzungskonzept für das
Bahnbetriebswerk**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 29. Oktober 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	07.10.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag:

1. *Der Jugendgemeinderat der Stadt Heidelberg spricht sich für ein selbstorganisiertes, politisches und soziales Jugendkulturzentrum im Bahnbetriebswerk aus.*
2. *Der Jugendverein spricht sich dafür aus, dass der Verein „Bahnbetriebswerk - Freiraum für Kultur“ als ein möglicher Trägerverein für das geplante Kulturzentrum vorgesehen wird.*
3. *Der Jugendgemeinderat beauftragt die Kulturkommission, die vorgelegten Ideen zu einem Nutzungskonzept in die Arbeitsgruppe Bahnbetriebswerk einzubringen.*

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Nutzungskonzept Bahnbetriebswerk

Sitzung des Jugendgemeinderates vom 07.10.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Jugendgemeinderates vom 07.10.2009

7.1 Ideen zu einem Nutzungskonzept für das Bahnbetriebswerk Beschlussvorlage 0014/2009/BV_JGR

Nicolas Apfel-Totaro stellt die Ideen zu einem Nutzungskonzept für das Bahnbetriebswerk vor.

In der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Frau Stadträtin Paschen, Nicolas Apfel-Totaro, Laura Thimm-Braun, Leon Ackermann, Herr Stadtrat Baumgärtner, Herr Stadtrat Weiler-Lorentz

Frau Stadträtin Paschen gibt einige Probleme, die bei einem selbstverwalteten Zentrum entstehen könnten, zu bedenken:

Bei den ehrenamtlichen Helfern gibt es eine hohe Fluktuation, allerdings wäre eine gewisse Beständigkeit und Professionalität nötig. Außerdem sollte die fest angestellte Finanzkraft auch wahlberechtigt sein. Die Anwohner/innen des Ochsenkopf und die Bewohner der Notunterkünfte müssen eng in die Planungen einbezogen werden. Unkommerzialisierung ist wahrscheinlich nur in Maßen möglich. Beispielsweise könnte auch die Möglichkeit einer Stiftung geprüft werden.

Der JGR möchte die Kontinuität gerade durch eine feste Finanzkraft sichern. Da allerdings nur Ehrenamtliche im Verein sein sollen, dürfte sie sie kein Stimmrecht haben, sie könnte nur beratend an Sitzungen mitwirken. Natürlich würden auch kommerzielle Parties stattfinden.

Stadtrat Baumgärtner findet beratende Stimmen von „Experten“ wichtig. Dennoch sollten Jugendliche die Möglichkeit haben, ihr Konzept dort auszuprobieren.

Stadtrat Weiler-Lorentz empfiehlt, in der Vereinssatzung auf die Haftungsfrage der Vereinsmitglieder zu achten.

Auf die Frage, wie die Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen wie der Halle 02, der Villa Nachttanz oder dem DAI aussieht, erwidert der JGR, dass Personen, die in einer dieser Einrichtungen aktiv sind, als Privatpersonen auch im Verein BBW tätig sind, auf deren Erfahrung kann daher zurück gegriffen werden. Als Beispiel wird die Party in Zusammenarbeit mit dem Karlstorbahnhof im September genannt.

Jugendgemeinderat Nicolas Apfel-Totaro stellt abschließend den **Antrag**, das Nutzungskonzept um den folgenden Text zu ergänzen:

Es zeichnet sich ab, dass die Kosten, die für Ankauf und Renovierung des Bahnbetriebswerks anfallen, höher werden, als bislang vermutet. Deshalb möchten wir hier vorab das Hauptaugenmerk auf die Idee des kulturellen Freiraums in Selbstverwaltung legen, welche, sollte sich die Erschließung des Bahnbetriebswerks als zu kostenaufwändig erweisen, auch in jeder anderen ähnlich geeigneten Räumlichkeit umgesetzt werden kann

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss des Gremiums

1. *Der Jugendgemeinderat der Stadt Heidelberg spricht sich für ein selbstorganisiertes, politisches und soziales Jugendkulturzentrum im Bahnbetriebswerk aus.*
2. *Der Jugendverein spricht sich dafür aus, dass der Verein „Bahnbetriebswerk - Freiraum für Kultur“ als ein möglicher Trägerverein für das geplante Kulturzentrum vorgesehen wird.*
3. *Der Jugendgemeinderat beauftragt die Kulturkommission, die vorgelegten Ideen zu einem Nutzungskonzept **inclusive Ergänzung** in die Arbeitsgruppe Bahnbetriebswerk einzubringen.*

gez.
Laura Thimm-Braun

Vorsitzende JGR

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Änderungen

Begründung:

Die Kulturkommission des Jugendgemeinderates hat in Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Verein „Bahnbetriebswerk – Freiraum für Kultur“ Ideen zu einem gemeinsamen Nutzungskonzept für ein tragfähiges, freies Kulturhaus entwickelt.

Diese Ideen sind als Anlage 1 beigefügt. Die Kulturkommission bittet um das Votum des gesamten Gremiums, ob diese Vorschläge als Position des Jugendgemeinderates in die Arbeitsgruppe Bahnbetriebswerk eingebracht werden sollen.

Außerdem beantragt die Kulturkommission, dass sich der Jugendgemeinderat der Stadt Heidelberg mit Nachdruck für ein selbstorganisiertes, politisches und soziales Jugendkulturzentrum im Bahnbetriebswerk ausspricht und den Verein „Bahnbetriebswerk – Freiraum für Kultur“ als einen möglichen Trägerverein für dieses Kulturzentrum vorschlägt.

gez.

Laura Thimm-Braun

Vorsitzende